

SCHMIDTS FILMECKE

Lauwarmer Schwulenflirt

JOACHIM B. SCHMIDT über «Molly's Game», «Black Panther» und «Call Me by Your Name».

Die Frau hatte Pech, wäre fast olympische Skifahrerin geworden, verletzte sich aber dumm: Molly Bloom, gespielt von Jessica Chastain. Also organisierte sie Pokerspiele für Superreiche, zockte ordentlich ab und zitterte schliesslich um ihr Leben. Der Film «Molly's Game» suggeriert, dass eine Sportverletzung jedes Fehlverhalten rechtfertigt und steckt Molly in die Opferrolle. Indes macht uns das überladene Drehbuch skeptisch. Molly erklärt uns alles bis ins letzte Detail, ohne dabei Pikantes preiszugeben; erst das Skifahren, dann das Pokerspielen. Sie quatscht nonstop und trichtert ein. Ihr Erklärungsdrang ist verdächtig. Selbst wenn die Schauspieler ein paar Zeilen haben, erklärt sie uns, was eigentlich gemeint ist. Aber man muss es Regie-Debütant Aaron Sorkin zugutehalten: Es geht in diesem zweieinhalb Stunden langen Pokerfilm wirklich um Poker. Schade nur, dass man am Schluss genauso wenig den Durchblick hat wie am Anfang. Geistreich sind einzig die Szenen zwischen Idris Elba und Jessica Chastain. Nur wenn es nicht ums Bluffen geht, bekommen die Schauspieler Möglichkeit zum Schlagabtausch.

SCHMIDT MEINT: 6/10

*

Endlich bin ich dazu gekommen: «Black Panther». Ein prima Film. Und ich bin nur einmal kurz eingeknickt. Der jüngste Marvel-Film ist ja eigentlich trivial. Es geht um eine innenpolitische Affäre im fiktiven Königreich Wakanda, einem afrikanischen Land, dessen technologische Errungenschaften der Welt bisher verwehrt geblieben sind. Der König stirbt, der Prinz übernimmt das Zepter, andere im Königreich machen ihm den Thron streitig. Der Superheld Black Panther, gespielt von Chadwick Boseman, ist ein vorbildlicher Mensch, pflichterfüllt, besonnen und darum etwa so interessant wie Prinz William der britischen Königsfamilie. Und doch kann man dem Film einen bestechenden Charme nicht absprechen. Es ist hübsch da in Wakanda, und die Schauspieler sind es auch. Kostüme und Musik strahlen eine Wärme aus, die selbst einen Kritiker in Island zum Schmelzen bringt. Und so ist «Black Panther» von «Creed»-Regisseur Ryan Coogler ein spannendes Kinoerlebnis, belanglos zwar, aber, wie man vernimmt, ein willkommener Farbtupfer im weiss gewaschenen Hollywood.

SCHMIDT MEINT: 7,5/10



Chadwick Boseman aus «Black Panther». (KEYSTONE)

*

«Call Me by Your Name» ist eine klassische Romanverfilmung, ein romantischer Sommerflirt im Grillen-Gezirpe Norditaliens, eine Schwulenliebelei zwischen dem athletischen Americano Oliver und dem Teenager Elio. Der Film verführt uns mit einer fantastischen Darbietung des jungen Hauptdarstellers Timothée Chalamet, einem stets amüsanten Michael Stuhlbarg («The Shape of Water») und einer ergreifenden Schlussrede desselben. Etwas unbeholfen sind die Kunstgriffe, und Sufjan Stevens Hippster-Filmmusik ist zwar verträumt, tönt aber im Norditalien der Achtzigerjahre schräg. Die Filmemacher geben sich zwar fortschrittlich, sie sind aber brav, und so sind wir gezwungen, einen Baum anzuschauen, als die zwei Herren endlich zur Sache kommen. Und wenn wir schon dabei sind,

an einem soliden Film herumzunörgeln, von dem man sich etwas mehr Biss gewünscht hätte: Die Person des Americano bleibt unscharf, sein Begehren lauwarm.

SCHMIDT MEINT: 7,5/10

Joachim B. Schmidt, Filmfreak, Autor, Wahl-Islander, Heimwehbündner, www.joachimsschmidt.ch



Die Kuratorin Sonja Klee präsentiert die Werke: «Red Store Front» (links) von 1964 und «Wrapped Cans and a Bottle» aus den Jahren 1958–59.



Die Kunst der Verhüllung als Kunstwerk

Christo und Jeanne Claude sind berühmt geworden durch ihre spektakulären Verhüllungsprojekte. Das Forum WÜRTH zeigt ab heute einen Querschnitt durch das 60-jährige Schaffen des Künstlerpaares.

► MAYA HÖNEISEN (TEXT)
UND OLIVIA ITEM (FOTOS)

I

Im Jahr 2002 feierte das Forum Würth in Chur mit einer Ausstellung zu Christo und Jeanne-Claude Eröffnung. Nach 16 Jahren stehen nun die Arbeiten des Künstlerpaares erneut im Mittelpunkt des Ausstellungsraumes in Chur. Rund 30 Werke zeigen einen Querschnitt durch 60 Jahre des gemeinsamen künstlerischen Schaffens. Gestern wurde die neue Ausstellung den Medien vorgestellt.

«Gezeigt werden Arbeiten von 1958 bis in die aktuelle Zeit, das heisst die Ausstellung gibt einen Überblick über sechs Jahrzehnte des künstlerischen Schaffens», erklärte die Kuratorin der Ausstellung, Sonja Klee. Nicht zuletzt gründet die Schau auf der langjährigen Freundschaft zwischen Reinhold Würth und Christo. Reinhold Würth hat den Künstler über all die Jahrzehnte kontinuierlich begleitet und gefördert. Mit 130 Werken, darunter auch bedeutenden Neuerwerbungen aus den letzten Jahren besitzt denn die Sammlung Würth auch eines der grössten Konvolute von Christo-Werken weltweit. Dazu kommen zahlreiche Farbfotografien von Harry Shunk und Wolfgang Volz, die die flüchtigen Kunstprojekte auf faszinierende Weise wieder auferstehen lassen und für die Ewigkeit festhalten.

Inspiziert von Giacometti

Eines der in Chur ausgestellten frühen Werke von Christo stammt aus dem Jahr 1958 und trägt den Namen ««Wrapped Cans and a Bottle». Schon in dieser Zeit begann Christo Gegenstände zu verhüllen. Jede Falte habe er stets minutiös geplant, erklärte Klee auf dem Rundgang durch die Ausstellung. Die Büchsen

sind so in Stoff verpackt, dass eine plastische Oberfläche entsteht. Inspiration zur Verhüllung hat Christo bei Alberto Giacometti erfahren. Bei einem Besuch in dessen Atelier in Paris schaute er dem Bergeller Künstler zu, wie er seine Tonskulpturen mit feuchten Tüchern bedeckte, um sie vor dem Austrocknen zu schützen. Dieses Bild faszinierte Christo und blieb in seinem Gedächtnis haften. Die Verhüllung macht er selber zur eigenständigen Kunst. Im Jahr 1958 traf Christo auch zum ersten Mal in Paris auf Jeanne-Claude. Mit ihr zog er 1964 nach New York. Schon drei Jahre zuvor hatte er erste Collagen eines verhüllten Gebäudes entworfen. In New York begann er damit, Ladenfronten zu verhüllen. Die Skulptur «Red Store Front» ist in der Ausstellung im Forum Würth präsentiert. Ein indirekt beleuchtetes Schaufenster, innenseitig mit Stoff verhüllt. Es mutet an, als würde es gerade vom Dekorateur neu gestaltet. Christo arbeitete nie als isolierter Künstler, sondern immer als aktiver Denker, der neue Möglichkeiten für die Kunst suchte. Seine Werke seien jeweils in lange andauernden Prozessen entstanden, erklärte Klee. Christo selbst formulierte es so: «Ich

durchlebe diese Projekte monate- und jahrelang, sie sind ein Teil meines Lebens. Sie sind für mich wie eine Entdeckungsfahrt nach Neuguinea oder Afrika. Der gesamte Prozess ist wichtig. Das Projekt hat sein eigenes Leben, das sich organisch entwickelt und dessen Ausgang ich selbst oft nicht kenne.» Auch wenn die Entstehungsprozesse lang waren und nicht alle Projekte, die er auf Papier entwarf, umgesetzt wurden, Utopien waren sie für Christo nie. Im Gegenteil, Christo und Jeanne-Claude sahen in den Gegenständen, die sie verhüllten, sprechende, mitredende Partner und im künstlerischen Sinn Gegenspieler von ausgeprägtem Eigensinn.

Verhüllte Politik

Ein bekanntes Werk von Christo und Jeanne-Claude ist der «Valley Curtain» in Colorado, ein zweijähriges Projekt. Es entstand in den Anfängen der 70er-Jahre. Der Vorhang mit einer Breite von 381 und einer Höhe von 111 Metern hing durchgebogen über dem Tal. In der Ausstellung ist eine zweiteilige Zeichnung dazu zu sehen. Unbestritten das wohl bekannteste Werk von Christo und Jeanne-Claude ist die Verhül-

lung des Reichstages in Berlin. Dazu hat das Forum Würth im Zentrum der Ausstellung das dazugehörige Modell aufgebaut.

Besuch in Chur

Auf besondere Art sind Christo und das Forum Würth miteinander verbunden. Im Jahr 1995 entstand die Idee für die verhüllten Möbel des Museums Würth, das Projekt «Wrapped Floors and Stairways and Covered Windows» in Künzelsau in Deutschland. Christo und Jeanne-Claude bedeckten das Innere des Museums mit einem Schleier, der sich über die Innenarchitektur legte und nur die Konturen sichtbar machte. Auch nach dem Tod seiner Partnerin im Jahr 2009 arbeitet Christo weiter. In diesem Sommer wird im Londoner Hyde-Park eine schwimmende Pyramide aus Fässern entstehen.

Laut dem Forum Würth wird Christo in Chur selbst über seine Projekte sprechen. Der entsprechende Termin werde noch bekannt gegeben, hiess es.

«Christo und Jeanne-Claude». Die Ausstellung dauert noch bis zum 28. Oktober. Forum Würth, Aspermontstrasse 1, Chur.

Die Ausstellung «Christo und Jeanne-Claude» begleitet ein umfangreiches Rahmenprogramm

► **Öffentliche Führungen.** Jeweils Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr an folgenden **Daten:** 22. März, 12. April, 24. Mai, 21. Juni, 26. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober. **Thematische Führungen.** 13. Mai: **«Vom Wesen der Hüllen in Natur, Design und Kunst».** 27. Mai: Führung durch die Jahresausstellung des Kinder Kunst Clubs. 23. September: **«Offenbarung durch Verbergen - Ein Erlebnis des Sehens».** ► **Seniorenführungen.** Im Fokus stehen Assoziationen und der Austausch von Erfahrungen. Jeweils montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr an folgenden **Daten:** 30. April, 11. Juni, 24. September.

► **Workshops für Erwachsene.** **«In Hülle und Fülle».** Die Werke und Projekte von Christo und Jeanne-Claude entführen in eine Welt von vielschichtigen Wahrnehmungsphänomenen. Die Aktion der Verhüllung und der dabei entstehenden Hülle verzaubert das Alltägliche in ein Seherlebnis sondergleichen. Mittels eigens für den Workshop **mitgebrachten Dingen aus dem Alltag** werden, von Form und Aussehen inspiriert, luftige, **Raum-, Körper- oder Kunsthüllen gestaltet.** **Daten:** 26. Mai, 16. Juni oder 22. September, jeweils von 10 bis 16 Uhr. Vorkenntnisse nicht nötig.

► **Workshops für Kinder.** **«Verpacken - Verhüllen - Verbergen».** Das Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude verhüllt nicht nur Brücken und Architekturen. In seinen künstlerischen Anfängen hat es auch kleinere Objekte wie Dosen, Flaschen, Bäume, Stühle und sogar Motorräder in Stoffe gehüllt. Im Workshop für Kinder werden **mitgebrachte Gegenstände**, die nicht mehr gebraucht werden, **in kunstvolle Plastiken verwandelt.** **Daten:** 23. Mai oder 24. Oktober, 13.30 bis 16.30 Uhr. (MHÖ)

Anmeldungen und weitere Infos: www.wurth-international.com